



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. November.

Bekanntmachungen.

Von dem zu Michaelis 1874 pachtlos werdenden, bei Merseburg gelegenen Gotthardsteiche soll

- 1) die Fischerei-Nutzung in dem auch fernerhin zur Fischzucht bestimmten Theile desselben, welcher östlich von dem Halle-Weissenfeller Chausseedamm und dem Grundstücke des sogenannten Fischhauses eingeschlossen ist, an seinem südlichen Rande vom Grenzsteine Nr. 127. bis zum Grenzsteine Nr. 95., an seinem nördlichen Rande vom Grenzsteine 0. bis zum Grenzsteine Nr. 30 °. reicht und westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 30 °. bis zum Grenzsteine Nr. 95. gezogene gerade Linie begrenzt wird, mit einem Flächeninhalt von 92 1/4 Morgen oder 23,554 Hectaren,
 - 2) der beim Dorfe Fischerben gelegene Fischerbener Damm,
 - 3) die wilde Fischerei im sogenannten Geißelgehege oder in denjenigen Theilen des Geißel- und Klie-Bachs, welche sich im zugelandeten Theile des Gotthardsteiches bis zu dem unterhalb des Fischerbener Dammes befindlichen Rechen erstrecken,
- auf zwölf Jahre von Michaelis 1874 bis dahin 1886 anderweit verpachtet werden.

Zu dem hierzu auf

Donnerstag den 12. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Geschäfts-Local der hiesigen königlichen Domainen-Receptur anberaumten Licitations-Termine werden Pachtlustige, die eine Caution von 200 Thalern bestellen und sich darüber im Termine ausweisen können, mit dem Bemerken eingeladen, daß das Pachtgelde-Minimum auf 455 Thaler festgesetzt worden ist und der die Verpachtungs-Bedingungen enthaltende Entwurf zum Pacht-Contracte, sowie der Situations-Plan vom Gotthardsteiche nebst dem dazu gehörigen Vermessungs-Register bei der hiesigen Domainen-Receptur zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 12. November 1872.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Erüger.

Die Zeitungen haben zur Genüge berichtet, auf welche emsigliche Weise die Provinzen an der Ostseeküste, namentlich Neuvo-pommern, Schleswig und Holstein durch die Sturmfluthen am 11., 12. und 13. d. M. heimgesucht worden sind. Die Beschädigungen haben bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, betragen aber Millionen, ganze Ortschaften sind verwüestet worden. Tausende von Menschen haben ihr Obdach verloren und sind einzig und allein auf fremde Hülfe und Barmherzigkeit angewiesen. Auf die an mich höheren Orts ergangene Veranlassung und unter Bezugnahme auf den Aufruf, welchen die königliche Regierung im Amtsblatte erlassen hat, ersuche ich deshalb die Ortsvorstände, schleunigst Sammlungen anzustellen und die Beträge der königl. Kreisfasse hieselbst zu über-liefern, mir aber die erforderliche Anzeige abzustatten. Es ist schleunige Hülfe nöthig, ich bitte daher die Gaben bald und reichlich zu verabfolgen.

Merseburg, den 28. November 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Die Sturmfluth am 12. und 13. November d. J. hat in **Pommern** und **Schleswig-Holstein** große Verwüstungen angerichtet, eine große Zahl von Bewohnern dieser Landestheile in namenloses Elend gebracht. Auf die Schilderungen und Hülferufe verweisend, welche in allen Zeitungen enthalten sind, erklären auch wir uns bereit, freiwillige Geldspenden zur Linderung dieses Nothstandes in unserm Stadtsecretariate anzunehmen und nach der Bestimmung der Geber an die Haupt-Comités, welche sich in den genannten Provinzen gebildet haben, gelangen zu lassen.

Merseburg, den 23. November 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. In Folge unserer Bekanntmachung vom 23. d. M. sind an Beiträgen zur Unterstützung der durch Wasser-noth betroffenen beiden Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein bis jetzt bei uns eingegangen und zwar:

I. für die Provinz Pommern:

15 Sgr. C. M., 15 Sgr. A. Z., 15 Sgr. Weißgerbermstr. Schumpelt, 1 ^{ap} 15 Sgr. Defonom Schäfer, 15 Sgr. A. S., 1 ^{ap} Seffner, 2 ^{ap} 15 Sgr. Fabrikant Mayer, 15 Sgr. Kreisger. Rath a. D. Knauth, 1 ^{ap} 15 Sgr. Kaufmann C., 2 ^{ap} 15 Sgr. v. Blumen, 1 ^{ap} Chr. Wie-gand, 15 Sgr. Schartow, 15 Sgr. Reg. Secr. Wolny, 15 Sgr. verw. Fr. Oberpost-Secr. Segke, 2 ^{ap} 15 Sgr. Rechtsanw. Grube nebst Familie, 5 ^{ap} General-Lieutenant a. D. v. Welzien, 15 Sgr. R. Z., 1 ^{ap} Kr. u. Tr., in Summa 23 ^{ap}.

II. für die Provinz Schleswig-Holstein:

15 Sgr. C. M., 15 Sgr. A. Z., 15 Sgr. Weißgerbermstr. Schumpelt, 1 ^{ap} 15 Sgr. Defonom Schäfer, 15 Sgr. A. S., 1 ^{ap} Seffner, 2 ^{ap} 15 Sgr. Fabrikant Mayer, 15 Sgr. Kreisger. Rath a. D. Knauth,

1 ^{ap} 15 Sgr. Kaufmann C., 2 ^{ap} 15 Sgr. v. Blumen, 1 ^{ap} Chr. Wiegand, 15 Sgr. Schartow, 15 Sgr. Reg. Secr. Wolny, 15 Sgr. verw. Fr. Oberpost-Secr. Segke, 2 ^{ap} 15 Sgr. Rechtsanw. Grube nebst Familie, 5 ^{ap} H. St., 15 Sgr. R. Z., 1 ^{ap} Kr. u. Tr., in Summa 23 ^{ap}.

Fernere Beiträge werden sehr gern in unserm Stadtsecretariate entgegen genommen.

Merseburg, den 28. November 1872.

Der Magistrat.

Vom 1. December d. J. ab bis zum 2. März 1873 beginnt der Frühgottesdienst in hiesiger Stadtkirche um 10 Uhr.

Mit Rücksicht hierauf müssen daher sämtliche Verkaufsläden der innern Stadt, wie in den übrigen Stadttheilen, von 10 bis 11 3/4 Uhr Vormittags geschlossen bleiben. Im Uebrigen kommen die bezüglichen Bestimmungen der Amtsblatts-Verordnung vom 13. Mai 1868 (A. B. S. 148.) hierbei durchgehend in Anwendung.
Merseburg, den 20. November 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 11. Sep-tember d. J. machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die-jenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche **pro 1873 ein Hau-sirgwerbe** fortsetzen oder beginnen, oder **Gratisgewerb-scheine zum Auffuchen von Waarenbestellungen** bean-tragen wollen, soweit dies noch nicht geschehen, sich schleunigst bei uns zu melden haben.

Merseburg, den 28. November 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Göblitzsch Nr. 1.

Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender, für die unterzeichnete Behörde jährlich erforderlichen Schreib- und Pack-Papier-Quantitäten, als:

- 1 Rieß groß Median- und Noten-Papier,
- 4 " Bericht- und Brief-Papier,
- 100 " geripptes starkes Maschinen-Schreib-Papier, zu Documenten geeignet,
- 50 " fein Maschinen-Schreib-Papier,
- 15 " starkes Maschinen-Concept-Papier,
- 15 " Bütten-Concept-Papier,
- 5 " Pack-Papier, starkes und schwaches,
- 4 " Bütten-Actendeckel — blaue, grüne und rothe —,
- 5 Buch farbiges Papier und
- 5 " Lösch-Papier

im Wege der Submission vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 4. December c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem kleinen Sitzungs-Zimmer vor dem Kanzlei-Inspector Heinemann anberaunt und laden zu demselben Unternehmungslustige mit dem Bemerkten ein, daß von Letzteren Proben der vorbezeichneten Papiersorten, nach welchen die Lieferung ausgeführt werden soll, unter Angabe des Rieß-Gewichtes, noch vor dem Termine an uns einzusenden sind, sowie, daß die Lieferungs-Bedingungen schon vorher während der Bureau-Stunden in unserer Kanzlei eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift von uns bezogen werden können.

Merseburg, den 13. November 1872.

Königliche General-Commission.
Gabler.

Dienstag den 3. December, Nachmittags 3 Uhr,
sollen bei Stat. 6.60 der Arttern-Merseburg-Leipziger Chaussee bei Bündorf

61 Stück starke Kirschbäume
öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Königliche Bau-Inspection.

Erdarbeit und Kies-Anfuhr.

Die Reparatur event. Erhöhung einiger Dammsrecken in hiesiger Flur, sowie die Anfuhr von ca. 30 Ruthen Kies (letztere in Parzellen) soll

Montag den 2. December c., Nachm. 2 Uhr,
im Rödel'schen Gasthause an die Mindestfordernden vergeben werden.
Neuschau, den 28. November 1872.

Der Ortsvorstand.

Holzauktion.

Der Dekonom Herr Gallanter aus Schmirma beabsichtigt in seinem am Mücheln-Ubersrodaer Wege belegenen Holze eine Anzahl Eichen, worunter mehrere im Durchmesser 50—70 Ctm. halten, sowie 87 Birken, meist für Stellmacher passend, einige Aspen und anderes Brennholz auf dem Stamme meistbietend zu verkaufen, wozu Termin auf Donnerstag, als den 5. December, Vormittags 10 Uhr, anberaunt ist. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

C. Sachse, Holzkaufheber.

Freiwilliger Hausverkauf.

Mein Haus von 5 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Brunnen und sonstigem Zubehör bin ich genehm zu verkaufen und bitte Kauflustige, mit mir in Unterhandlung zu treten.

C. Wengler, Weißenseker Straße.

Gefäße-Verkauf.

Eine Döse, 3 1/2 F. hoch, 4 F. weit, desgl. andre große Gefäße zum Tränken für das Vieh, sowie mehrere große Zausenfässer und verschiedene Kaufmanns-Utensilien, als: ein gr. eiserner neuer Mörsel, eine Waage, Solarballons von Blech mit Messinghahn u. d. m., hat zu verkaufen
F. Horn, Böttchermstr.

Branntweinfässer, Weinfässer, Zuckerrässer kauft zum höchsten Preise
der Obige.

Gute Rapsbohnen sind zu verkaufen

Rittergut Burgliebenau.

Ein noch brauchbares, gut genährtes starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen Merseburg, **Markt Nr. 50.**

Eine gut möblirte Stube in der Nähe der Post ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **G. Elbe.**

Oberburgstraße Nr. 283. parterre ist eine freundlich möblirte Stube mit Kammer zu vermieten.

Eine freundlich möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden **Dom 238.**

Preußergasse Nr. 55. ist eine Schlafstube offen.

Eine ausmöblirte Stube mit Schlafcabinet für einen oder auch zwei Herren steht zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Auskunft ertheilt der Schneidermeister Herr **Maurer** in der Johannisgasse.

Wohnung sucht zum 1. April f. J.

Knauth, Kreisger. R. a. D.

Bither-Unterricht

ertheilt gründlich Erwachsenen und Kindern in und außer dem Hause
C. Klappenbach, Uhrmacher,
Hältergasse Nr. 662. 1 Tr.

Uhren

werden gut und billig reparirt. **C. Klappenbach, Uhrmacher.**

Fettes **Rind- und Hammelfleisch** empfiehlt
Trautmann, Klosterweinberg.

Zeugniß.

Welchen Segen das **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** *) verbreitet unter der leidenden Menschheit, hat Unterzeichneter recht deutlich an sich selbst erfahren. Ich bekam voriges Jahr an beiden Ellenbogengelenken nach Aussage von 2 Aerzten Knochenhautentzündung. Es wurden viele Mittel gebraucht, doch das Uebel wurde immer schlimmer, so daß ich 3 Monate unter den größten Schmerzen gänzlich arbeitsunfähig war. Eben wollte ich noch einen dritten Arzt zu Rathe ziehen, als ich zuvor noch die Glöckner'schen Atteste zu lesen bekam. Ich ließ mir das Pflaster bringen und bemerkte schon bei der ersten Schachtel, daß Besserung eintrat, mit der fünften ist schon die vollständige Heilung erreicht worden. Mit dankerfülltem Herzen preise ich Gott, daß ich wieder wie vorher arbeiten kann, und bin gern erdötig, es Jedermann zu bestätigen.

C. F. Neubert

in Haslau bei Rosßwein in Sachsen.

*) Zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Gr. in der **Stadt-apotheke** zu Merseburg.

Trockene Dese

in guter Qualität empfiehlt zu äußerst **billigen** Preisen im Ganzen und Einzelnen für Kaufleute u. Bäcker die **Desehandlung** von **Theod. Franz, Halle a/S.**
NB. Bei Abnahme von 10 Pfd. gewähre Rabatt.

Weisswaaren, Stickereien, Spitzen, Schleier, Bänder, Blumen empfiehlt

C. W. Sellwig,
Markt- und Hofmarkt-Gde.

C. A. Schnabel in Halle a/S.,

2. große Märkerstraße 2.

(ganz nahe am Markt u. an der Leipziger Str.)

Eigene Fabrik und Lager von **Leinen- und Baumwollen-Waaren** u. fertiger **Wäsche** aller Art. Oberhemden u. s. w. werden nach Maß oder Probe angefertigt.

(Beste dauerhafteste **Handgarn-Fabrikate**, solideste Arbeit, reellste Bedienung, billigste feste Preise.)

Kieler Sprotten,
geräuch. Aal empfiehlt

Emil Wolff.

Oberhemden

sind stets in allen Größen und Sorten am Lager und werden auch nach Maß oder Probehemd **gutgehend** unter Garantie angefertigt.

H. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.,
Wäsche-Manufactur.

Jeder **Husten** (wird in 24 Stunden durch meine Cataractbröckchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Gr. beim Conditior Herrn Carl Adam.
Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt zc.

Zu der bevorstehenden **Weihnachtszeit** empfehlen
ihr reich assortirtes Lager

Hölling & Spangenberg,
Pianoforte-Fabrik,
Zeit.



E. Hartung,

Gotthardtsstrasse Nr. 134.,



empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von **Nähmaschinen** von allen bewährten Systemen zu **billigsten** Preisen, als:

Familien-Maschinen:

Wheeler & Wilson, auf geschweisstem ff. Ruffbaumtisch mit Verschlusskasten,
Victoria Lit. J., Doppelsteppstich, Hand-Maschine mit eisernem Untersatz,
Lincoln Lit. C., auf dem Tische feststehend,
Wilcox & Gibbs Lit. B. N. S., einfädige Kettenstich-Hand-Maschine.

Für Gewerbetreibende:

Singer Lit. A., Durchgangsraum 17 1/2 Ctm. alle Apparate,
Grover & Baker Nr. 19., sehr gut für Schneider, Durchgangsraum 20 Ctm.,
The Howe Original, ausgezeichnet für Schuhmacher und Schaffabrikanten,
Circular Elastic, Cylinder-Maschine mit Patent-Fadenregulator und neu erfundenem Patent-Spulapparat.

Außerdem mache noch auf meine **Reparatur-Werkstätte** aufmerksam, durch deren **complete** Einrichtung ich im Stande bin, jede, auch die **größte** Reparatur an derartigen Maschinen **prompt** auszuführen, sowie jeder gebotenen Garantie **vollständig** zu genügen.

Ausverkauf.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine Partie

Rock-, Beinkleider-, Westen- und diverse **Kleiderstoffe, Jaconets, Cattune, Gardinen, Möbel-,** und **Fussdeckenzeuge, Moiréen, Bashliks,** fertige **Schürzen** in **Seide** und **Moiréen** in allen Größen und Farben;

Tücher, Cachenez, Cravatten in **Wolle** und **Seide;**

Cachemir-Tisch- und Kommodendecken;

Damen-Jacken, Jaquets, Paletots und **Mäntel,**

sowie verschiedene andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz Seidel, Burgstraße Nr. 292.

Wegen Aufgabe meiner auswärtigen Commanditen ist mein Lager in **Herren- und Damen-Garderoben** bedeutend **verstärkt** worden.

Um dieses auf den früheren Stand zu bringen, habe ich beschlossen, einen **Ausverkauf** zu halten und dürfte sich dieser beim Herannahen des **Weihnachtsfestes** sehr gut dazu eignen, sich mit billiger **Winter-Garderobe** zu versehen.

Die Preise sind durchweg **10 %** unterm Kostenpreise erniedrigt und empfehle:

Winter-Ueberzieher, Stoff- und Leibröcke, Jaquets und **Juppen**, nur in modernen guten Stoffen und Farben, **Beinkleider** und **Westen, Haus- und Schlafröcke**, sowie **Regenmäntel.**

Knaben-Anzüge in größter Auswahl.

Für Damen!!

Damen-Mäntel mit und ohne Pelervine.

Paletots, Jaquets und **Jacken** von neuesten Modellen und Stoffen.

Für Kinder von **3 bis 14 Jahren Paletots** und **Jaquets**, wie auch **Jacken** in größter Auswahl.

Ich mache daher, bei dieser günstigen Gelegenheit, nochmals auf meine billig gestellten Preise aufmerksam.

Philipp Gaab,
Entenplan Nr. 21. vis à vis dem Stadthurme.

Ich mache meine Geschäftsfreunde darauf aufmerksam, dass

Weimarsche Bank-Act. v. 5. bis 21. Decbr.,

Darmstädter Credit-Act. „ 15. „ 31. „

Rheinische Eb. Act. „ 15. „ 31. „

Disconto-Commandit-Antheile „ 31. „

während der beibemerkten Termine zur Wahrung der Bezugsrechte einzureichen sind.

Zur weiteren mündlichen Auskunft und Besorgung der betreffenden Geschäfte empfehle meine Dienste.

Friedrich Schultze.

H. F. EXIUS,

Unterbургstrasse Nr. 15.,

zeigt hierdurch ergebenst an, daß wie andere Jahre auch diesmal in den oberen Räumen eine reiche Auswahl vorzüglich

holzgeschnitzter Gegenstände

und Marmorwaaren ausgestellt, an welchen auch Stickerie und Malerei angebracht werden kann; auch Holzgegenstände speciell zum Bemalen. Ebenso halte von

feinen Lederwaaren

jeder Art, als Wiener, Offenbacher und Berliner Fabrikat, gut fortirtes Lager; auch werden alle Ledergalanterie-Arbeiten zur Ausführung angenommen.

Dr. Holländer, Arzt und Zahnarzt, Königsstraße 7. in Halle a/S., zahnärztliche Sprechstunden von 10—4 Uhr.

Gotthardtsstraße Nr. 150.

G. Körner,

Sattler und Tapezierer,

Gotthardtsstraße Nr. 150.

empfehl ich zur Anfertigung aller in sein Fach vorkommenden **Stickerien** bestens und macht besonders auf rechtzeitige Einsendung aufmerksam. Reelle Bedienung bei billigster Preisstellung.

Durch Erwerbung eines bedeutenden Lagers bin ich im Stande, **Shirting-Hemden** in bester Qual. zu nachstehenden Preisen abzugeben. Bei Bestellung genügt Angabe der Halsweite und wird für guten Sitz Garantie geleistet.

Faltenhemden mit gestickt leinemem Einsatz ff. pr. 1/2 Dgd. 12 Thlr.,

=	=	querfaltig	=	=	=	9	=
=	=	langfaltig	=	=	=	8	=
=	=	querfaltig Shirting	=	=	=	7 1/2	=
=	=	langfaltig	=	=	=	7	=
=	=	roth od. blau gestreift	=	=	=	9 1/2	=
=	=		=	=	=	6	=

Nachthemden
Bielefeld.

E. Schür.

Ital. Maronen, Ital. Prünellen,
Russ. Caviar,
Rügenw. Gänsebrüste & Keulen,
Sicilianer & Rhein. Wallnüsse,
Traubenrosinen, Schaalmandeln

bei
C. L. Zimmermann
an der Stadtkirche.

Körperschönheit durch Pflege der Haut.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Wien, 12. Mai 1872. Ihre Malzseifen und Malzpomaden sind die besten Toilettemittel; erstere macht die Haut zart und fein, letztere verschönert das Haupthaar. (Mediz. Zeitschriften von Dr. Hirschfeld.)
— 3 Stk l. Dr. Schnigler und Dr. Markbreiter in Wien.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Wollene Hemden,

gut und dauerhaft gearbeitet,
empfiehlt in allen Größen
zu billigen Preisen
Moriz Seidel.

Frischer Seedorsch

ist heute wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**
Nächsten **Dienstag** ist **frisches Lichte-**
bier in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Nachdem mein Gemann verstorben, beabsichtige ich, das Geschäft desselben fortzusetzen. Dasselbe besteht in **Knöpfen** aller Art, **Maschinenzwirn**, sowie anderen Zwirnen u. dergl. mehr. Ich bitte um gütige Abnahme.

Verwittwete **Therese Göbe,**
Schmalegasse Nr. 540.

 **Für trockene Knochen** 
werden bei Partien die höchsten Preise gezahlt **Unterbreitenstraße**
Nr. 501.

Versammlung des Ortsvereins der Fabrik- und Hand-
arbeiter Sonntag den 1. December Nachmittags 3 1/2 Uhr im **Fisch-**
garten. **Der Ausschuss.**

Funkenburg.

Sonntag den 1. December **Concert & Tänzchen,**
gegeben vom Stadtmusikcorps. Anfang 7 1/2 Uhr.
Krumholz. Brandin.

(Hierzu eine Beilage.)

Der
R. F. Daubitz'sche
Wagenbitter*) hat seine außer-
ordentliche Verbreitung und so hohe
Bedeutung als unentbehrliches
Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, son-
dern seinen vorzüglichen Eigenschaften, consta-
tirt durch zahlreiche wissenschaftlich begrün-
dete Gutachten Sachverständiger und An-
erkennungsschreiben Solcher, denen er aus-
gezeichnete Dienste leistet, zu verdanken.

*) Zu haben bei **Mag Thiele** in Merseburg. [28936.]

Presshefe! Presshefe!

beste triebfähige Hefe, fein weiss, liefert
täglich frisch pro Ctr. 8 Thlr., pro Thlr. 12
Pfd.

W. Pabst,

Berlin, Koppenpl. 3.

Ital. Prünellen,
Amerik. Schnittäpfel,
neue türk. Pflaumen

in sehr schöner Qualität empfiehlt **Friedr. Braun.**

Zum Interesse der Eltern

halten wir stets Lager von dem berühmten Ernährungsmittel
für Kinder jeden Alters, den **Timpe'schen Kraftgries**, und
zwar in Paqueten à 8 und 4 Sgr. Derselbe ist von den größten Auto-
ritäten der Medicin als **reell und zweckentsprechend** derart
belobt, daß jeder Zweifel schwindet.

Gustav Elbe, Merseburg.
F. S. Langenberg, Langhüttdt.
Friedrich Wendrich, Schlenkb.

Freiw. Schmiedeverkauf. Das im Dorfe Kößchen u. an der Straße gelegene, ganz neu und massiv erbaute Höckerische Wohnhaus mit 3 Stuben und sonstigen Zubehör, sowie Schmiedewerkstatt, Beschlagschuppen, Hof, Stallgebäude, Garten &c. soll **Freitag den 6. December c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zu Kößchen** meistbietend mit sämmtlichem Werkzeug und mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 28. November 1872.

Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS in Süd-Amerika.
Nur echt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. W. v. Liebig

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Zu haben bei den Correspondenten der Gesellschaft, sowie in allen grösseren Apotheken, Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

AUSGEZEICHNET

DURCH DIE

GROSSE Goldene Medaille

für beste Qualität

AUF DER

polytechnischen Ausstellung in Moskau
in 1872.

Der Aufsatz von Herrn Dr. W. v. Schneider über die bedeutenden Ersparnisse in Haushaltungen bei Verwendung von Fleisch-Extract, veröffentlicht in den grösseren Zeitungen, ist bei den Verkäufern des Liebig'schen Fleisch-Extractes gratis zu haben.

Aufruf!

Ein schweres Unglück hat in den Tagen vom 11. bis 13. November c. die Küsten unseres Vaterlandes heimgesucht. Durch einen orkanartigen Sturm sind weite Strecken desselben überfluthet worden. Bei dem plötzlichen Eintritt der Fluth haben die Einwohner in einer grossen Zahl von Ortschaften nur mit Mühe sich selbst retten können, und auch das ist in vielen Fällen nicht gelungen. Aus verschiedenen Gegenden wird der Untergang von Menschenleben berichtet, zahlreiche Wohnstätten sind zerstört, Viehheerden vernichtet und Saaten zu Grunde gegangen.

Herzzerrend sind die Schilderungen des Elends, welches unter den der nothwendigsten Existenzmittel und ihrer Hoffnungen beraubten Küstenbewohnern herrscht. Es bedarf umfassender Hilfe, um die Noth nur einigermaßen zu lindern.

Der Vaterländische Frauen-Verein wendet sich deshalb vertrauensvoll an alle von werththätiger Theilnahme erfüllten Herzen im Vaterlande mit der Bitte, seine auf Leistung schneller Hilfe gerichteten Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

Berlin, den 17. November 1872.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Ipenflitz.

Mit Bezug auf vorstehenden Aufruf sind auch wir gern bereit, Gaben für die so schwer heimgesuchten Bewohner unserer Ostseeküsten anzunehmen und weiter zu befördern und bitten die für diesen Zweck bestimmten Gaben baldmöglichst an die Unterzeichnete gelangen zu lassen. Merseburg, den 26. November 1872.

Der Vorstand

des Zweig-Vereins des Vaterländischen Frauen-Vereins.

H. Reidenitz.

Sonnabend den 30. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellfleisch** in der Restauration von **Wiegand**.

Wenzels Restauration.

Sonnabend den 30. d. M. von Abends 6 Uhr ab **Salzknochen**, wozu freundlich einladet **S. Wenzel**.

Für die durch die Sturmfluthen vom 12. und 13. November

Verunglückten an der Ostsee gingen ferner bei uns ein: Reg. Secr. Sch. 1 *ost*, J. Carbow 1 *ost*, Präsident Gabler 5 *ost*, Bertha Lerche 1 *ost*, Sch. 10 *ost*, Reg. Rath Meß 5 *ost*; dazu die Beiträge aus vor. Nr. mit 9 *ost* 10 *Sgr.*, zusammen 32 *ost* 10 *Sgr.* Zur Annahme fernerer Beiträge sind wir gern bereit.

Die Expedition d. Bl.

Auch werden Beiträge entgegengenommen beim

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Zur Unterstüßung

der durch die Sturmfluthen vom 12. und 13. November c. Verunglückten an der Ostsee wird **Dienstag d. 3. Dec. 1872, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, im Schlossgarten-Theater**

unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und der Stadt-Capelle, sowie der Nischgarten-Theater-Gesellschaft eine musikalisch-theatralische **Soirée** stattfindend.

PROGRAMM.

I. Theil.

- 1) **Ouverture zu Zelva** v. Reifiger. Prolog.
- 2) „**Hab' keine Heimath mehr!**“ Sag v. Rud. Tischb.
- 3) **Sturmbeschwörung**. Ged. v. J. Falk, comp. v. J. Dürner.
- 4) **Irre**, Zithen und Schwerin. Dram. Scene v. Schneider.
- 5) **Mein Preussenland**. Ged. v. Th. Geßky; für Männerchor und Orchester comp. v. Aug. Brandt.

II. Theil.

- 1) Lied für 1 Singstimme mit Orchester aus der Oper: „**Astorga**“ v. J. Abert.
- 2) **Solo für Violine**.
- 3) **Wanderlied** v. C. Zöllner.
- 4) **Aebermuth** v. D. H. Engel.
- 5) Ein geheimnißvoller Brief. Lustspiel in 1 Act v. R. Benedig. Ein Circular zu gef. Subscription ist in Umlauf gesetzt; Büllete zu Subscr. Preisen (10, 7 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.) sind am 3. Dec. c. noch zu haben bei den Herren Kaufleuten **Wiese**, Burgstraße, u. **Emil Wolff**, Roßmarkt.

Raffenspreise: **Nummerirte Plätze** à 15 Sgr., **Loge** à 10 Sgr., **Parterre** à 5 Sgr. J. A.: **Brandt**.

Hauptprobe

zu Obigem: Montag den 2. December c., Abends präcis 8 Uhr, im Schlossgarten-Theater.

Allgemeiner Turn-Verein.

Nächsten Mittwoch den 4. und Freitag den 6. December c. Abends 8 Uhr Singübung. Zahlreiche Theilnahme erwartet **der Vorstand**.

Gewerbeverein.

Verammlung Sonnabend den 30. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des Rathshäufers.

Vortrag über die Wärme.

Der Vorstand.

Zur grünen Tanne.

Sonnabend den 30. November von Abends 6 Uhr ab **Safenbraten**. **F. Sack**.

Brandins Restauration, Oberbreitestr.

Sonnabend den 30. d. M. **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat- & frische Wurst**.

Schützenhaus.

Sonntag den 1. December Flügeltänzchen, wozu ergebenst einladet **Boigt**.

Nischgarten.

Sonntag den 1. December von Abends 7 Uhr an Tänzchen.

Zur Kirmess

in **Schkopau** den 1. und 2. December ladet freundlichst ein und hat für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt

A. Kirchhof.

Meuschau.

Sonntag den 1. December **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet **H. Pöble.**

Zur Tanzmusik

in **Meuschau** Sonntag den 1. December bei gut besetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein **H. Ködel.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 1. December ladet zur **Tanzmusik** von Nachmittags 3 Uhr an bei gut besetztem Orchester freundlichst ein **Wleier.**

Zum Pfannentuchens- und Ball in **Leuna** am **1. December** freundl. Einladung.

Ein Uhrmacher-Gehilfe findet dauernde Condition und angenehme Stellung bei **C. Schaufuß** in Teuchern b/Weißenfels.

Für eine neu anzulegende Cartonagen-Fabrik in Schleswig-Holstein wird ein Werkmeister gesucht, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und im Stande ist, die Fabrik zu leiten. Fränkerte Offerten mit Gehaltsforderung befördert die Exped. d. Bl.

Wegen Verheirathung werden sof. 1 herrsch. Diener, som. 1. Jan. 1 Köchin b. hob. Geh. und guter Behandlung gef. Meld. erb. man im Comt. von **Emma Lerche, gr. Ring, Halle a/S.**

Zum 1. Januar wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Personen mögen sich melden bei **Frau Fabberg, Neumarkt.**

Eine Affenpinscher-Hündin (gelbgrau), auf den Namen **Schack** hörend, mit Messinghalsband und Steuermarke ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung **gr. Rittergasse 160., 1 Treppe hoch.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Gestohlen wurde am 25. d. M. in der Nähe der Tragarther Bachbrücke ein Fischsack. Vor dem Ankauf wird gewarnt. **Ködel, Tragarth.**

Bekanntmachung.

Der Handarbeiter **Carl Beine** hier hat in meiner Prozeßsache wider ihn wegen 1 Uhr. 27 Sgr. 6 Pf. Forderung den Manifestationsseid geleistet, was ich hiermit zur Kenntniß des Publikums bringe. **Merseburg, den 28. November 1872.**

Carl Grunemann, Schneidermstr.

Am 1. Advent (1. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Diac. Jahr.	Hr. Confiss. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.*)	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifsig.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gerner.	

Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl, Hr. Diac. Jahr. Anmelbung.
Stadtkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinke. Anmelbung. — Einammlung der Collecte für die Diaconissenanstalt in Halle.

*) Der Vormittags-Gottesdienst beginnt von jetzt ab um 10 Uhr.
Jugendgottesdienst Abends 6 Uhr: Unterredung mit den Confirmiten. Herr Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.
Bibelstunde: Dienstag den 3. December Abends 6 Uhr, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath Leuschner im Saale der ersten Bürgerschule.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 28. November 1872.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.
Weizen 1000 Kilo ausreichendes Angebot, 80—86 ^{ss} bez., feinsten 87 ^{ss} bez., fehlerhafter billiger.
Roggen 1000 Kilo preishaltend, 64—64½ ^{ss} bez.
Gerste 1000 Kilo bei matter Stimmung unverändert, feine Chevalerie bis 66 ^{ss} bez., schwere Landgerste 57—59 ^{ss} bez., ordinär und dunkel 55—57 ^{ss} zu notiren.
Hafer 1000 Kilo behauptet 48—51 ^{ss} bez.
Hülsertrüchte 1000 Kilo Wohlen 70—71 ^{ss} bez., Linsen 65—72 ^{ss} bez., Erbisen Victoria 52—63 ^{ss} zu notiren.
Kartoffeln Speise 1000 Kilo 16—17 ^{ss} bez., Brenn 12 ^{ss} bez.
Heu 50 Kilo 1½—1½ ^{ss} bez.
Langstroh 50 Kilo gefucht, 27½ ^{ss} bez.

Die Opfer des Krieges.

Novelle von **A. Bitter.**

(Schluß.)

Franz Amstein machte noch am Abend desselben Tages, da er zum zweiten Male in das Dorf geritten, das Versprechen, das in seinem Abschiedsworte „auf Wiedersehen“ gelegen, zur Wahrheit. Er kehrte, versehen mit einem Quartierbillet, das auf Frau

Wittve Margot Jullion lautete, zum Hause bei der großen Linde zurück. Nach gebührendem Vorweisen eines solchen Titels konnte ihm dann freilich auch der Eintritt in's Haus nicht wohl verwehrt werden. Ob es reiner Zufall gewesen, daß Amstein gerade in dieses Quartier gekommen, muß dahin gestellt bleiben. So viel ist gewiß, daß Frau Margot trotz ihrer Wittwenrauer sich mit eht französischer Artigkeit in das Unvermeidliche fügte und den feindlichen Gast ohne nutzlose Protestationen bei sich aufnahm.

Bald erwies es sich denn auch an dem jungen Unteroffizier und der trauernden Wittve, von welsch unschätzbarem Nutzen es sei, sich einander gegenseitig verstehen zu können. Hätte Franz Amstein nicht den guten Einfall gehabt, in's Baadland zu gehen, dort die französische Sprache zu erlernen und nebenbei die Ueberzeugung sich zu holen, daß auch unter den französisch redenden Menschen hin und wieder einige recht leidlich gute und vernünftige Exemplare zu finden seien, so würden sich sicherlich die Verhältnisse zwischen dem Gast und Quartiergeberin lange nicht so freundlich gestaltet haben, wie dies in der Folge hier wirklich der Fall wurde.

Der junge Unteroffizier fand es bald so behaglich in seinem Quartiere, daß er es als eine ganz überflüssige Sache zu betrachten begann, gleich seinen Kameraden in den Schänken des fränkischen Dorfes seine Zeit müßelig todzuschlagen. Es gefiel ihm viel besser, die beiden Kleinen der hübschen Frau Margot auf seinen Knien reiten, sich von den lieblichen, lebhaften Geschöpfen den blonden Vollbart zerzausen zu lassen und stundenlang mit ihnen zu plaudern.

Frau Margot war freilich dabei immer traurig, sehr traurig, besonders des Abends, wenn ihre Mutter, die Wittve Holland, auf Besuch kam. Aber das deutsche Sprichwort: „Der dem Kinde gute Worte giebt, der küßt der Mutter Wange,“ hat eben nicht nur für deutsch redende Mütter, sondern auch für Französinen seine unbestrittene Geltung. Was Wunder also, wenn Frau Margot im Verlaufe der Zeit den deutschen Erbfeind unter ihrem Dache bald unbemerkt als einen lieben Hausfreund betrachtete, an dessen Weggehen sie nur mit Widerwillen denken mochte. Der Wittwenstand ist sich kein kurzweiliges Ding, und eine ewige Trauer ist nicht kurzweiliger, besonders für eine lebhafte und von Natur lebenslustige Französin. Ein wenig Unterbrechung mittelst freundlicher Unterhaltung konnte da nicht schaden, noch weniger eine Sünde sein. Und Franz Amstein verstand sich auf die Unterhaltung, obschon er nur ein Deutscher war, das mußte ihm selbst die Französin zugestehen.

Aber Alles auf der Erde und besonders das Glück muß ein Ende nehmen. Die Franzosen waren recht ungeduldig, ihre ungeladenen sechsmalhundertausend Gäste so schnell wie möglich loszubekommen. Es war das auch natürlich, denn die Unterhaltung und Bewirthung einer solchen Anzahl von Gästen war selbst für eine so gewaltig große Nation, wie die der Franzosen, eine etwas starke Aufgabe. Da man aber diese Gäste aus gewissen Gründen nicht mit Gewalt aus dem Hause werfen mochte, so griffen die Kenner der Nation zu dem zwar etwas unbequemeren, aber dafür auch verständigern und besonders viel sicherern Mittel, die sich in etwas lästiger Weise breit machenden Erbfeinde zum Lande hinauszuzahlen. Einem schönen Morgens nun befand sich auch Franz Amstein sammt seines Kameraden unter diesen Hinausgezählten.

Wer sollte es glauben, aber wahr ist es, daß sowohl der junge Unteroffizier als die trauernde Margot sich über diese Schicksalswandlung nur sehr mittelmäßig zu freuen vermochte. Nationaler Haß und selbst Patriotismus schienen in den beiden jungen Gemüthern vollständig Schiffbruch gelitten zu haben.

Als Franz wenige Tage nach der angedeuteten, etwas bitter süß schmeckenden Nachricht sein Ross aus dem Stalle zog und Margot mit stillem Ernste die Hand zum Abschiede bot, da murmelte er gleichwohl vor sich hin: „Auf Wiedersehen, Margot,“ und kaum waren die drei Wörtchen über seine Lippen gekommen, so war es, als hätten sich vier Augen daran zu ganz außerordentlichem Glanze entzündet.

Der Reitertrupp trabte fröhlich davon, der lange vermissten Heimath entgegen, die meisten der Reiter von ganzem Herzen froh, aus dem fremden Lande fortzukommen, wo sie von Niemandem verstanden worden und selbst Niemandem verstanden hatten.

Franz Amstein aber schaute beim Abreiten noch ein paar Male zurück nach dem Häuschen neben dem Lindenbaume, hinter dessen mächtigem Stamme hervor ein weißes Tüchlein grüßend hin und her geschwenkt wurde.

„Ah, wenn die Menschen nur ein Mal so weit kämen, sich gegenseitig verstehen zu lernen,“ sagte der jugendliche Reiter halb zu sich selbst, halb zu seinem Nebenmanne sprechend, „dann würden sie kaum mehr dazu gelangen, sich gegenseitig bei den Köpfen zu nehmen und sich in tollem Haffe das Endchen Erbgelück zum Voraus zu zerstören, das der liebe Gott für einen Jeden von ihnen in Vorraath gehabt hätte.“

Eine fröhliche, schmetternde Reiterfanfare schloß das kleine Drama unserer Erzählung. Ob das Drama sich weiter fortspinnen wird? Bei einer Französin ist eben in Herzenssachen kein Ding unmöglich, eine allzulange Trauer ausgenommen.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurt.**